№ 1162. Dienstag, den 11. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kammerherrn Grafen v. Blankensee den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen; so wie den bisherigen Landrath Schmidt zu Angerburg zum Regierungsrath zu ernennen.

Deutschland.

Berlin, den 10. Februar.

— Die „Berl. Börsen-Ztg." erfährt „in positiver Weise", daß das Handels-Ministerium die Verlängerung des von Cosel nach Krappitz projectirten Canals bis Breslau angeordnet hat.

— Dem Institute der Zahlmeister bei den Truppen steht eine wesentliche Veränderung und Reorganisation bevor. Letztere sollen, wie verlautet, künftig selbstständig die ihnen anvertrauten Kassen führen, in Folge dessen die bisherigen Kassencommissionen bei den einzelnen Truppentheilen aufhören. Zur Sicherung des Kassenvermögens haben dann die Zahlmeister künftig gleich andern Militair- und Civilbeamten eine angemessene Caution zu stellen und werden auch einen höheren Gehalt beziehen als bisher.

Spanien.

Madrid, 7. Febr. Martinez de la Rosa ist todt. (Francisco Martinez de la Rosa, zuletzt Präsident des im Septbr. 1860 neu organisirten Staatsrathes, war geboren zu Granada am 10. März 1789, wirkte im Unabhängigkeitskriege als Journalist, ging 1811 nach England und gab dort sein Epos: „Zarogaza", heraus, kehrte mit den siegreichen Cortes nach Madrid zurück und zeichnete sich dort als Deputirter so aus, daß 1814 die Restauration ihm die Wahl stellte, deportirt zu werden oder zu bereuen; er brachte sechs Jahre in den Presidios an der afrikanischen Küste zu, bis die Revolution von 1820 ihn wieder befreite. 1821 trat er ins Ministerium, und nun begann seine Rolle als politischer und diplomatischer Vermittler, die sein Leben zu einem steten Wechsel zwischen Minister-Portefeuilles, Gesandtschaftsposten in Paris und Flüchtlingsleben machte. Martinez de la Rose hat sich auch in fast allen Gattungen der Dichtkunst versucht; der Hauptreiz derselben aber liegt mehr in der Form, als im Inhalte; in der Prosa ist er manierirt.)

Danzig, 11. Februar.

* [Gerichtsverhandlungen am 8. Februar.] Am Neujahrsabend dieses Jahres bemerkte der in der großen Mühlengasse hierselbst wohnhafte Restaurateur Hark, daß ihm aus dem Flur seines Hauses drei Fäßchen Bier entwendet waren. Er begab sich auf die Straße und sah zwei Knaben, welche mit Bierfässern beladen sich auf der Flucht befanden. Als er sie verfolgte, hielten sie es für gerathen, ihr Entkommen durch Fortwerfen zweier Fässer zu erleichtern. Es gelang auch in der That nicht, ihrer und des dritten Fäßchens habhaft zu werden. An demselben Abend erschien jedoch bei dem Schankwirth Müller in der Goldschmiedegasse der wegen Diebstahls schon mehrmals bestrafte 20jährige Arbeiter Franz Heinrich Mentz und bot ein Fäßchen Bier zum Verkauf an. Er wurde als verdächtig angehalten und es ergab sich, daß jenes Fäßchen das dritte dem Hark gestohlene war. Mentz gab an, daß er dasselbe von dem wegen Diebstahls ebenfalls mehrmals bestraften 16jährigen Arbeiter Johann Adolph Dombrowski mit dem Auftrage erhalten habe, es für dessen Mutter zu verkaufen, was er um so unbedenklicher thun zu können geglaubt habe, als Frau Dombrowski eine mit Grundstücken angesessene Frau sei. Der nun auch verhaftete Dombrowski bestätigte die Angaben des Mentz mit dem Bemerken, daß er wieder von einem dritten Knaben mit dem Verkauf des Biers beauftragt worden sei, wobei er übrigens nicht leugnen wolle, daß er gewußt habe, daß dieser dasselbe dem Restaurateur Hark gestohlen habe. Mit Rücksicht auf die Wahrnehmungen des Hark, auf die Antecedenzien der Angeklagten und den durch Müller bekundeten Umstand, daß sich Mentz bei dem Verkauf des Bieres keinesweges wie ein Mensch benommen habe, der im Auftrage einer mit Grundstücken angesessenen Frau zu handeln glaube, erachtete der Gerichtshof beide Angeklagte des Diebstahls im wiederholten Rückfall für schuldig und verurtheilt den Mentz zu einem Jahre und den Dombrowski zu 6 Monaten Gefängniß, beide Angeklagte auch zur Untersagung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.

2) Am Abend des 9. Januar c. kamen drei junge Leute in den Laden des Kaufmann Hermann Boretzki, Langgasse 50, ließen sich Filzschuhe vorlegen und entfernten sich, ohne etwas zu kaufen. Gleich darauf hörte Boretzki auf seinem Hausflur ein verdächtiges Geräusch und bemerkte heraustretend, daß ein Colli mit Tischgedecken im Werth von 33 Thlrn. seinen Platz im hintern Raum des Hausflurs verlassen und sich bis an die Hausthür bewegt hatte, wo drei Personen beschäftigt waren, ihm zum weiteren Fortkommen behilflich zu sein. Es gelang nur einen dieser drei Menschen zu ergreifen, welcher sich Roemer nannte und versicherte, daß er an der Thür auf Jemand gewartet habe, und mit dem Colli in keiner Beziehung stehe. Er stand jedoch heute unter seinem richtigen Namen, nämlich als der 17jährige Bursche Friedrich August Brandt, auf der Anklagebank, sah sich veranlaßt, seine Absicht, das Colli zu stehlen, offen einzuräumen und wurde unter Annahme mildernder Umstände wegen versuchten Diebstahls zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

□ Königsberg, 9. Februar. Die Industrie unserer Stadt und Provinz wird bei der diesjährigen Universal-Gewerbeausstellung in London nach den bei unserem Regierungs-Bezirks-Commission ergangenen Anmeldungen vertreten sein durch folgende Industriellen und Industrie-Gegenstände. Durch Bernstein und Lichtenstein-Königsberg mit Shoddy- und Mungoproben; Douglas-Amalienau, Schaafvließe; Eichelbaum-Insterburg, Fischnetze aus Hanf und Garn; Frenzel-Memel, graue Erbsen, Bohnen, Weizen; Graff-Janischken-(Memel), große graue Kapuziner-Erbsen; J. Gebauhr-Königsberg, Flügel-Fortepianos; Dr. Hirsch, Knochenkohle für Zucker-Raffinerien, überphosphorsauren Kalk, Düngergyps, Magnesit, Stiefelwichse; Lutterkorth-Tilsit, weiße, farbige Papiere; Laue-Pinnau, Weizenmehl, Leinkuchen, Rübkuchen; Lehmann-Labagienen, Knochenmehl, Fischguano; Münch-Königsberg, Buchbinderarbeiten; Stannow-Königsberg, Bürstenwaaren; Neudorff-Königsberg, jodhaltige Aachener-Schwefelseife; Bereß-Tablacken, Rohtaback, Cigarren, Sonnenblumenöl; Neumann, Kunstschlosser in Königsberg, einen zweiflügeligen eisernen Geldschrank in Möbelfaçon, 5' 3" hoch, 2' 6" breit, 2' 2" tief, aus vier Abtheilungen bestehend, mit 28 Schiebladen, Tresoren ꝛc. und Buchstabenschloß, 23 Ctr. schwer, ein wahrhaftes Kunst- und Meisterstück (100 Pfund Sterl. geschätzt); B. Oster-Königsberg, Bernsteinsäure; Paschen-Königsberg, Pferdesättel; v. Saucken-Julienfelde, Schafvließe; landwirthschaftlicher Verein Braunsberg, Flachs; O. Spittrick-Königsberg, Knochenmehl; Wächter-Tilsit, Leinsaatkuchen, Rübsaatkuchen, Leinöl, Rüböl, Leinölfirniß, Seifen und Parfümerien.

V Insterburg, 6. Februar. Der vom Verein für Pferderennen in Preußen erstattete 27. Jahresbericht theilt die Programme über die Rennen des Jahres 1862 mit, wie sie in der letzten Directorial-Versammlung beschlossen sind. Auf der Rennbahn bei Königsberg sollen 8 Rennen am Sonntag den 6. und Montag den 7. Juli stattfinden (nämlich 1 Ehrenpreis-Rennen, 1 Subscriptionsrennen, 2 Rennen von Pferden jeden Alters und Landes, 1 Steeple chase-Rennen, 1 Rennen für dreijährige Pferde, 1 Offizier-, 1 Handicap-Rennen). Auf der hiesigen Rennbahn 12 Rennen in der Mitte des Monats September (1 Subscriptions-Rennen, 2 Rennen von Pferden jeden Alters und Landes, 2 Triennial-Rennen, 1862, 63, 64, 2 Handicap-, 1 Halbblut-Pferderennen, 1 Steeple chase, 1 Rennen für dreijährige Pferde, 1 Herren- und 1 Bauern-Rennen). — Protektor dieses Vereins ist Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Hauptvorsteher Herr v. Saucken-Julienfelde, Stellvertreter des Letzteren Herr v. Simpson-Georgenburg. Das Directorium bilden 18 Mitglieder, dem 40 Assistenten beigeordnet sind, die Anzahl der Mitglieder überhaupt beträgt 174. — 5 Mitglieder bilden das Schiedsgericht. Was den Kassenzustand dieses Vereins angeht, so betrug die Summe der Einnahmen im verlaufenen Jahre 7414 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf., unter welcher Summe 4000 Thlr. Staatsprämie sich befinden. (2400 Thlr. für die Bahn bei Königsberg, 1200 Thlr. für die hiesige Bahn, 400 Thlr. für die Trainier-Anstalt); die Ausgaben waren 7223 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. — Bemerkenswerth ist hierbei, daß die Staatsprämien bis jetzt noch wesentlich den größeren Gutsbesitzern, Officieren ꝛc. zu Gute kommen, da die Betheiligung von kleineren Besitzern und Bauern an den Rennen nur eine äußerst geringe ist. Zu dem einen Bauernrennen im vergangenen Jahre fand sich nur eine geringe Betheiligung, und dasjenige Rennen, welches aus selbstgezüchteten Pferden der Grundbesitzer der beiden östlichen Regierungsbezirke der Provinz, welche ein Areal von weniger als 1000 Morgen besitzen, veranstaltet werden sollte, mußte gänzlich wegen Mangels an Theilnehmern unterbleiben. — Im Laufe dieses Sommers soll auch unser Bahnhof statt des jetzigen provisorischen, ein massives Empfangsgebäude erhalten. Dasselbe soll, wie wir hören, von vornherein eine solche Ausdehnung erhalten, daß es für den Betrieb einer Insterburg-Tilsiter-Eisenbahn ausreichende Räumlichkeiten besitzt. Es läßt sich aus diesem beabsichtigten Bau annehmen, daß auch der Bau der Eisenbahnstrecke durch den Staat und nicht durch Private ausgeführt werden soll.

Bromberg. (Br. Z.) Ein Hr. Rohr aus Breslau hat die gräflich Mycielski'schen Güter, in der Gegend von Neustadt, gekauft Die Güter des Grafen Mycielski umfassen ungefähr ein Areal von 10,000 Morgen. Der Preis von 560,000 Rt. ist nicht hoch, weil etwa 5000 Morgen mit Holz bestanden sind und auf ca. 200 Rt. pr. Morgen taxirt werden können. (Käufer ist der Herzog von Augustenburg, Hr. Rohr ist nur Unterhändler.)

Wolle.

Berlin, 8. Februar. Auch in der letzten Woche des Januar, der uns von Anfang an einen lebhaften, auf 8—9000 Ctr. zu schätzenden Verkehr brachte, war die Frage ziemlich rege und haben wir zuvörderst über zwei lang entbehrte Erscheinungen zu berichten. Ein Hamburger kaufte 6—800 Ctr. Schur-, Lamm- und Schweißwollen, auch Locken, und ein französischer Kämmer 500 Ctr. gute leichte Mecklenburger zwischen 67—69 Rt. Zu gleicher Zeit nahm ein sächsischer Kämmer 100 Ctr. Mecklenburger.

Die vergangene Woche des Februar ließ an Lebhaftigkeit bedeutend nach; es wurden nur verkauft 200 Ctr. volhynische Tuchwollen an Breslauer Händler hoch in den 60ern; ferner kaufte ein sächsischer Kämmer 300 Ctr. Mecklenburger, ein Anderes bis jetzt 200 Ctr. do. ist aber noch im Markt; dann gingen noch 100 Ctr. Mecklenburger, natürlich immer die besten Wäschen ausgesucht, aus dem Markt. Preise wie oben gemeldet. – So lebhaft unsere Tuchmacher Anfangs Januar kauften, so wenig haben sie sich in den letzten beiden Wochen am Umsatz betheiligt. — Unsre Läger sind noch in allen Qualitäten vollständig assortirt und bleiben die Eigner verkauflustig, so daß Reflectanten jedenfalls hier billiger kaufen werden, als an anderen Plätzen, wo die Preise im Steigen begriffen sein sollen. Die zu Mitte März angekündigte Auction über 4—5000 Ctr. Wollen berührt die verschiedenartigsten Interessen, so daß über deren Zweckmäßigkeit ein bestimmtes Urtheil noch nicht zu fällen ist.

Vermischtes.

— Der Herzog Ernst von Koburg hat die Büchse Andreas Hofer's, die sich in seiner Waffensammlung befand, dem National-Museum zu Innsbruck gewidmet.

— Ein jeder Stand hat seine Last, auch derjenige der Exekutoren. Ein Geschäftsmann, der viel auf der Exekutions-Commission in Berlin zu thun hat, fand dort einem ihm bekannten Exekutor in höchst verdrießlicher Stimmung. Auf seine Frage nach dem Grunde erzählte der Mißvergnügte, daß er bei einem Arbeitsmann in der Blumenstraße Exekution zu vollstrecken gehabt, daß das einzige Object aber ein eiserner Ofen gewesen, den er bei dreimaligem Versuch die Execution zu vollstrecken, immer in Gluth gefunden habe. Ein Siegel habe er nicht anlegen können, da ja dasselbe nothwendig geschmolzen sein würde, und so habe er, als er beim vierten Besuch abermals den Ofen als Sprühteufel angetroffen, der Sache ein Ende machen wollen und einen Topf Wasser über denselben ausgegossen. Da sei der Ofen zersprungen und nun müsse er ihn bezahlen.

— In Hannover ereignete sich kürzlich vor dem Schwurgerichte der Fall, daß Jemand, der zur Ablegung des Zeugeneides aufgefordert ward, dies nicht konnte, weil ihm die rechte Hand fehlte. Augenscheinlich war dem Gerichte, dem Kronanwalt und den Vertheidigern der Fall noch nicht vorgekommen, weshalb der Präsident sich damit begnügte, den Mann unbeeidigt zu vernehmen.

— In diesen Tagen wurde in Königsberg ein alter geiziger Mann begraben, der ein nicht unbedeutendes Vermögen hinterlassen hat, wobei er sich die größten Entbehrungen auferlegte. Als bei der jetzigen strengen Kälte seine Aufwärterin ihn halb erfroren fand, konnte er nur mit Mühe dazu bewogen werden, eine Kleinigkeit für Holz auszugeben. Da dieselbe nun ein paar Tage sein Zimmer verschlossen fand, wurde es mit polizeilichem Beistande eröffnet, und er todt gefunden. In seinem Zimmer stand ein großer eiserner Kasten, in dem nur unnützer Rumpelkram war, in einem Winkel jedoch traf man in einen unscheinbaren Fetzen gewickelt Staatspapiere von bedeutendem Werth, in einem Topf mit angebrannten Eierschalen, der sich durch seine Schwere auszeichnete, baares Geld ꝛc. Bis jetzt sollen bereits 20,000 Thlr. vorgefunden sein, doch hofft man noch mehr zu ermitteln. Ein paar verheirathete Nichten sollen die Erben sein.

— Ein Studiosus machte sich in Berlin dieser Tage das Vergnügen, auf seinem nächtlichen Heimwege einige dreißig Fensterscheiben einzuschlagen. Er wurde aber dabei ertappt und wird nun das Vergnügen haben, zu zahlen und zu brummen.

— Die „Nord. Biene" erzählt, ihr Kiachta'er Agent habe ihr die Pekinger Zeitung darum erst so spät übersenden können, weil die russischen Behörden Schwierigkeiten erhoben und verlangten, daß die Zeitung vor der Beförderung erst der Prüfung der Censurbehörde vorgelegt werden solle. Gesetzlich mag das Verlangen begründet sein, aber es ist doch etwas komisch, zu fürchten, daß die Pekinger Zeitung gefährliche Dinge enthalten könne.

— Es ist eine bekannte Erfahrung und nicht etwa eine neue Wahrnehmung, daß der in den menschlichen Körper gebrachte Arsenik, außer seiner tödtlichen Wirkung, zugleich eine den todten Organismus conservirende Eigenschaft besitzt, wie sich an der Leiche der vergifteten Frau Jacoby gezeigt hat. Bereits vor mehreren Jahren machte ein Pariser Arzt derartige Beobachtungen und gründete darauf eine neue Methode der Einbalsamirung, welche sich vollkommen bewährt haben soll. Wenn es überhaupt einen Werth hat, Leichen der Verwesung zu entziehen, so möchte das Verfahren jenes Arztes als ein sehr einfaches den Liebhabern der Einbalsamirungskunst zu empfehlen sein.

— Der von der Tabaksregie in Paris einzig zum Verkaufe von Luxus-Cigarren eröffnete Laden macht glänzende Geschäfte. Es wurden darin innerhalb der ersten dreizehn Tage 103,450 Cigarren im Werthe von 40,249 Fr. abgesetzt. Die Cigarren kommen aus den besten Fabriken der Havannah und werden in Kistchen das Stück von 30 Centimes bis zu 1 Fr. 50 C. verkauft.

— Californien ist ebenfalls von furchtbaren Ueberschwemmungen heimgesucht; am meisten hat die Stadt Sacramento gelitten; die materiellen Verluste daselbst betragen mehr als eine Million Dollars. Hunderte von Familien sind obdachlos. Das ganze Land zwischen dem Sacramento und dem Feather-Strom ist unter Wasser; viele Städte sind überschwemmt; die Mehrzahl der Brücken ist von den Fluthen weggerissen und mehrere Personen sind ertrunken. Man erinnert sich nicht, daß je eine so ausgedehnte Ueberschwemmung das Land heimgesucht hätte.

— Das Journal „le Nord" von Brüssel hat mit seiner Uebersiedelung nach Paris begonnen. Bereits ist man in dem von ihm auf die Dauer von 25 Jahren gemietheten Local mit der Unterbringung eines sehr ansehnlichen Druckermaterials beschäftigt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Der über das Vermögen des Kaufmann Carl Friedrich Roggatz (Firma Roggatz u. Comp.) eröffnete Concurs ist durch Accord beendigt.

Danzig, den 31. Januar 1862.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.
Erste Abtheilung. [850]

Bekanntmachung.

In der Julie Christine Boschke'schen Nachlaß-Sache soll

am 5. März 1862,
von Vormittags 9 Uhr ab,

auf dem Gute Küchwerder durch den Herrn Actuar Brueger das sämmtliche Wirthschafts-Inventar, Haus- und Küchen-Geräth, Gesinde-Betten, sowie die Vorräthe an Getreide-, Victualien, Holz u. s. w. in öffentlicher Auction gegen Baarzahlung verkauft werden.

Der Verkauf beginnt mit dem lebenden Inventarium.

Mit den am 5. nicht verkauften Sachen wird die Auction am 6. März, von 9 Uhr Vormittags ab, fortgesetzt werden. [592]

Tiegenhof, den 16. Januar 1862.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Friedrich Wilhelm Giesebrecht werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis

zum 27. Februar cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 21. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Jorck im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten alls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum

1. Mai cr.,

einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 16. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Liebert, Besthorn und Schönau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 27. Januar 1862.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [701]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Kirsch zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum

28. Februar cr.,

einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Januar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 6. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Dr. Maier im kleinen Verhandlungszimmer anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Rimpler, Förster und Kroll und der Rechtsanwalt Simmel hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 3. Februar 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [856]

Kurmärkische Privat-Bank zu Berlin.

Bekanntmachung

wegen

Emission von 1,000,000 Thlr. Bank-Antheil-Scheine Serie I. in 5000 Stück à 200 Thlr.

In Gemäßheit des Beschlusses unserer General-Versammlung vom 16. Dezember v. J., betreffend die Errichtung offener Niederlagen und Unterhaltung einer permanenten Industrie-Ausstellung für in- und ausländische Fabrikations-Artikel, verbunden mit commissionsweisem Vertrieb derselben, sollen Behufs Errichtung der erforderlichen Baulichkeiten **1,000,000 Thlr. Bank-Antheil-Scheine Serie I.** emittirt werden.

Dieselben genießen eine garantirte Dividende von 4 Prozent, eine Superdividende von 50 Prozent des Reingewinnes und Prämien im Betrage von 100 Thlr. bis 10,000 Thlr.

Zeichnungs-Listen sind in Berlin bis zum 15. d. M. in unserm Geschäfts-Lokal, Friedrichsstraße 208, so wie in allen bedeutenden Kreisstädten auf dem Rathhause ausgelegt, und werden Statuten und Prospecte gratis verabreicht.

Berlin, den 7. Februar 1862.

[860] **Die Direction.**

Des ungünstigen Winters wegen verkaufe ich

sämmtiche Gegenstände meines Lagers zu und unter dem Kostenpreise.

Für Herren:
Reise- u. Geh-Pelze in allen Pelzarten, Schlittendecken von Bären, Schuppen, weiße Schaf- und schwarze russische Felle, Fußsäcke, Pelzstiefel, Schlafpelze, **Reise-Capuzen, Doubel-** und Chinchilla-Paletots u. Röcke, Beinkleider, Westen, Leibröcke, Kutscher-Röcke und Mäntel, Schlafröcke in Double, Plüsch 2c.
NB Biber-Mützen à 3 Thlr.

Für Damen:
Pelz-Futter aller Art zu Mänteln, Jacken mit Pelzfutter, Muffen, Stollas und Manschetten in allen Pelzarten, Fußkörbe und Boas, Tuch-, Double- und Taffet-Mäntel, Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen, Bournusse und Jacken, Kinder-Mäntel und Jacken in großer Auswahl.
NB. Feine große Pelz-Pellerinen auffallend billig à 3 Thlr.

[878] **J. Auerbach, Langgasse 26.**

Nothwendiger Verkauf. [2266]

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 8. October 1861.

Das dem Geschäfts-Commissionair Friedrich Kame gehörige Grundstück Niederstadt Nr. 113 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 7625 Rthl. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 10. Mai 1862,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Das hierselbst in der Hintergasse No. 11 des Hypothekenbuchs belegene, dem Particulier Ludwig Bartz und seiner Ehefrau Henriette geb. Mittelsteiner zugehörige Grundstück, welches die Servis-Bezeichnung Vorstädtschen Graben No. 51 und Hintergasse No. 14 führt, abgeschätzt laut der im Bureau V. nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 15005 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. soll

am 6. September cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Danzig, den 27. Januar 1862.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [830]

Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Freischule auf Neugarten hierselbst ist erledigt. Durch Zeugnisse unterstützte Bewerbungen um dieselbe sind spätestens bis zum 20. d. Mt. schriftlich an uns zu richten.

Danzig, den 4. Februar 1862.

Der Magistrat. [842]

In unserem Verlage ist so eben erschienen und vorräthig bei

Ernst Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung,
Langgasse 35: [879]

Das Patent und Reglement für die
Königlich Preußische
Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt
vom 28. December 1775,
unter Benutzung der Akten dieses Instituts bearbeitet
von Dr. **Eduard Wegener,**
exp. Sekr. u. Kalkul. b. d. ged. Anstalt.
5 Bg. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Berlin. Im Februar 1862.
Kgl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).

1/1, 1/2, 1/4 Preuß. Lotterie-Loose habe ich noch billigst abzulassen.

Stettin. **G. A. Kaselow,**
[237] Inhaber einer Decimalwaagen-Fabrik.

Howard's Pflüge.

Howard's Ebenpflug hat von der Royal Agricultur Society von England vierzehnmal den ersten Preis erhalten, welches noch keinem andern Pflug zu Theil wurde.

Howard's Eggen und Pferde-Rechen erhielten ebenfalls sechszehn erste Preise von der Royal Agricultur Society in England.

J. u. F. Howard haben lange ihre Aufmerksamkeit der Anfertigung von **Ackerbau-Geräth für alle Theile Europas** gewidmet, und sie sind die größten Exporteurs der Welt von **Pflügen, Eggen und Pferde-Rechen.**

Durch ihre bedeutenden Erfahrungen sind sie mit allen Arten Geräth, wie sie in den verschiedenen Welttheilen gebraucht werden, bekannt. Ihre Fabrikate sind hauptsächlich aus geschmiedetem Eisen verfertigt, und nicht allein so construirt, daß sie auseinandergenommen und in einen kleinen Raum verpackt werden können, sondern sind auch so einfach eingerichtet, daß sie ohne Schwierigkeit zusammen zu setzen sind.

Für Kisten und Packung wird nur der ausgelegte Preis berechnet.

Cataloge mit allem Näheren über Obiges und **Howard's Dampfcultivator, Dampfpflüge** und andere Geräthe werden Reflectanten frei zugesandt durch

James & Frederik Howard
Britania Iron works. **Bedford,** England.

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise.

Wilh Sanio. [866]

Gogoliner Kalk

von vorzüglicher Qualität ist bei dem jetzt ermäßigten Frachtsatze, in Wagenladungen, billigst zu haben bei

M. Richter in Breslau,
[825] Kalkofenbesitzer in Gogolin.

Die anerkannt besten und vorzüglich dauerhaft gearbeiteten Brückenwaagen, in allen Dimensionen, nach Decimal- u. Centesimal-System, (letztere von 100 Ctr. an) besonders für die Landwirthschaft, empfiehlt unter Garantie die Brückenwaagen-Fabrik und Maschinenbau Anstalt von

A. C. Herrmann
in Berlin,
[396] **Elisabeth-Str. Nr. 19.**

☞ Geheime und Geschlechts-**Krankheiten,** sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** 2c. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** 2c. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Wechsel jeden Betrages werden gekauft Heil. Geistgasse 58, 1 Treppe. [803]

Eine Restauration (mit Wein- und Bier-Verkauf) 1. Klasse, kann an einen tüchtigen Pächter, der in diesem Fache gewandt ist, verpachtet werden.

Adresse: Bromberg Markt No. 76, 1 Treppe.
[877] **Rud. Glaß.**

Zu verkaufen:
1 Hotel in einer lebhaften Stadt, unweit der Bahn, mit 2000 Rthl. Anzahlung; 1 Handlungshaus (3 Meilen von hier, an einem schiffbaren Flusse), worin seit vielen Jahren Bier-, Branntwein-, Material-, Tuch-, Spriet- und Eisenhandlung und Bäckerei mit dem besten Erfolg betrieben worden ist; es gehört dazu noch ½ Morgen culm. Acker und eine Nebeneinnahme von ca. 250 Rthl., mit 3000 Rthl. Anzahlung durch

H. Scharnitzky in Elbing,
[802] lange Hinterstraße 21.

Haus-Verkauf.

Das in Elbing am alten Markte No. 38 in bestem baulichen Zustande, vor 20 Jahren neu ausgebaute massive Wohnhaus, worin seit dem Jahre 1810, von C. W. Weyrowitz ein bedeutendes Manufacturwaaren-Geschäft betrieben worden, soll von den Erben verkauft werden, und sind die Verkaufsbedingungen von Unterzeichnetem zu erfahren.

Friedr. Rosomm,
[534] Wasserstraße No. 32/33.

Ich beabsichtige mein Grundstück zu Groß Ramin im Berenter Kreise No. 1, bestehend aus 250 Morgen Land, incl. Wiesen und Wald, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige mögen mein Grundstück in Augenschein nehmen. Kaufpreis ist 11,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung.

Belke,
[7 5] **Gutsbesitzer.**

Wer willens ist wöchentlich einige Stunden schwedischen Unterricht zu ertheilen, wird gebeten seine Adresse unter 881 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Ein unverheiratheter sehr gut empfohlener Wirthschaftsinspector, der gegenwärtig in Condition steht, sucht zum 1. April oder Johanni d. J. ein anderes Engagement. Adr. unter X. 880 in der Exped. d. Ztg.

Ein noch in Condition stehender, militairfreier, der polnischen Sprache mächtiger, mit guten Zeugnissen versehener Inspector, sucht zum April oder Mai d. J. ein anderes Engagement. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [862]

Das Recept zu einer **vorzüglichen tiefschwarzen Oel-Glanzwichse,** nach welchem die Zubereitung derselben nur mit sehr weniger Mühe verknüpft ist und sich das Pfund Wichse auf ca. 1 Sgr. stellt, wird gegen Franco-Einsendung von 1 Thlr. mitgetheilt. Adressen werden in der Exp. d. Bl. unter 843 erbeten.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doeck'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieser Zeitung. [2068]

Zuckauer Zusammenkunft:

den 13. Februar 1862. [861]

Kunst-Ausstellung

im Saale des grünen Thores.

Von heute ab werden auf kurze Zeit, von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, die von dem Prof. W. Schirmer in Karlsruhe gemalten, rühmlichst bekannten 10 biblischen Landschaften, genannt

„Das Abraham-Epos"

zur Ansicht des kunstliebenden Publikums ausgestellt sein. Entrée à Person 5 Sgr.

Der Vorstand des Kunstvereins.
A. v. Duisburg. C. G. Pantzer.
J. S. Stoddart. [797]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.